# lassauer Boltsfreund

allen Wochenfagen. — Bezugslabelid mit Botenlohn 1,75 Mt., Boll bezogen 1,50 Mt., durch die ins haus geliefert 1,92 Mt.

Herborner Zeitung mit illuftrierter Gratis-Beilage "Neue Lesehalle"

Drud und Berlag von Emil Anding, Herborn. — Telephon Ir. 239

Preis für die einspaltige Petit-Zeile ober veren Raum 15 Bfg., Retlame pro Zeile 40 Bfg. Unzeigen finden die weitefte Berbreitung. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

174.

at

rn, h

3000

nersia

artt:

el

efert fan

herbon

elde ber

allen: Aramit 29 3th

Rotofterfor

Rebs.

natas

g a ft und infindation

Berborn, Mittwoch den 28. Juli 1915.

13. Jahrgang.

pie neue amerifanifche Note.

9. Juli mar von der beutiden Regierung bem ge "Qufitania".Rote überreicht worden. Dar-23. Juli in Berlin bie Entgegnung auf Die gatwortnote burch ben ameritanifchen Botichafter Much in Diefem Buntte batte vorber ein Ratfelraten flatigefunden. Es waren allerlei gher ben Inhalt ber neuen Rote im Umlauf, badutt an Blaubmurdigleit verloren, weil fie ja Menter verbreitet worden waren und gu febr pel ber englichen Buniche trugen. Diesmal bat e bes englijde Radridtenbureau ausnahmsmetje recht gehabt. Die am Freitag überreichte Rote nen temeswege freundlichen Zon an, fo fehr und auch barin betont wird, wie großen Bert Die iche Regierung auf die lange und ununter-freundschaft swifchen Bolt und Regierung ber en Staaten und Bolt und Regierung Deutsch-

unferer letten Rote murde im beutichen Bolte leidmaßig anertannt, baß fie bei voller Beres beutichen Standpunftes boch ein großes Entnen ergenüber ben Bafbingtoner Biinf.ben get bas mohl geeignet fei, bei einigem guten Billen r vollen Berftandigung ju gelangen. Diefe beut-gregungen merden nun birett abgelebnt, und am ber Rote mird geradegu hervorgehoben, daß egierung der Bereinigten Staaten bedauere, muffen, daß sie die deutsche Rote fehr wigend gefunden habe. Der eigentliche Inhalt tantichen Untwort, bemgegenüber alles andere elagte verschwindet, ift ber lette Gat, in bem eine Wiederholung von handlungen, die Ram-ten deutscher Krieg-schiffe in Berleining ber neute begeben follten, falls feam ananiche Burger be-Sauptreil ber Dote verfucht une dann das Recht machen, unferen Unterfeebootlitieg in bisheriger Die Bereinigten Staaten wollen ihn mal als Bergeltungsmaßregel gelten laffen, ba e foweit fie ihrer Unficht nach ben Regeln berigen Boilerrechts wideriprechen, einfach nicht Burde ein hinmeis in ber Rote fteben, fonte man auch diefen amerikanischen Einbinnehmen. Go wird aber hervorgehoben, Be Bereinigten Staaten die Bolitit ber englifchen mg hinlichtlich ihrer Berpflichtungen gegenüber einer en Regierung nur mit der großbritannischen Re-leibst erörtern tonnen. Man wird also abzuwarten b eine folde Erörterung durch herrn Biljon bernt wird. Erft dann wird man fich ein richtiges über bie legte amerifanifche Rote an uns bilben ob Umerita mirfliche Reutralität und Baritat nach Seiten gu üben gewillt ift. Sonft murbe England freibrief erhalten. Ge braucht nur auf jedes jeiner einen Ameritaner gu jegen, in ber Erwartung, bag einer Torpebierung biejes Schiffes gu einem Roniden uns und ben Bereinigten Staaten fommt. men uns nicht denten, daß man dem in Bafbingborfcub leiften will. Auf jeden Sall tann unfere ficher fein, bas gange beutiche Bolt binter fich en, wenn fie ben Unterfeebootfrieg fo lange auf haltigfte fortjett, wie es England gejaut, feinerfeits Gullerrecht mit Sugen gu treten.

Deutimes Keia.

+ Bece und Flotte. Der Munchener halbamilichen Gineralabjutanien bes Raifers Generalleutnant s in Mudieng, der ein Sand dreiben des Raifers bringen batte, in dem der Raifer feine Bereitent erflatte, einer Bitte des Ronigs entsprechend, terijden armee angunehmen.

Aleine politische Nachrichten.

\* Inliglich ber Bleberherfiellung bes Sultans murben alle

1 Ernennung des ehemaligen Grafiwesiers Hafti an jum türtischen Botichajier in Berlin wurde am 25. d. M.

Ranig Ronftantin von Briechenland begab fich Set politiandigen Biederher tellung feiner Gefundheit normegifden Staatsrat murbe ein Borichlag ein. 15 Millionen Rronen für die weitere Berteidigung

utralität gu bewilligen.

Bur Abmechseiung wurden im portuglesischen Kabinett immal "Beränderungen" vorgenommen. Das en glifche Unterhaus nahm in zwelter Besung die am, wonach Gemein dem abien ein Jahr unterbleiben. It meebejebt vom 24. Juli mendet sich dagegen, daß umd Saldaten Cold nach Frantreich aussühren. — mit Relbung des Parifer "Temps" wurde der engliche let dum Kommandeur des englijchen "Stüßensere als Nachfolger des Generals Williams erwitzt und des eines Wernes betraut wurde. neider mit dem Kommando einer Armee betraut wurde.
eit ils als mit dem "stotzen" Frantreich schon gekommen,
is seiht seine Küstenstädte als englische "Stühpunkte"

Bie die Londoner "Times" aus Glosgow berichten,

wurde die Bergingung der Admiralität, die die Sommerferien der Arbeiter im Schiffbau auf eine Woche beschräntte, von den Arbeitern nicht beachtet; schon am 21. Juli, wo der Ur-laub aushörte, set nicht gearbeitet worden, und am 24. hätten nur

laub aufhörte, set nicht gearbeitet worden, und am 24. hätten nur eiwa 40 Brozent gearbeitet.

Rach einer Kopenhagener Meldung der "Tgl. Rosch." sind wegen der galizsischen Riederlagen 14 russische Generale und Stadsossiziere ihrer Bolten enthoden und vor das Oderstriegs gericht in Betersdurg gestellt worden.

+ Nach einer Mittellung der "A. Jürcher Itz." sind die redatitonellen Aussorberungen des "Bopolo d'Italia", die Regierung möge Deutschland den Arteg erklären, dieher immer von der Zensur gestrichen worden; dies sei seigt nicht mehr der Hall.

Das amsiliche italienische Misstärblatt veröffentlicht eine Berordnung, durch die die Jahrudunge 1884 dis 1888 des ungestienten Lands urms unter die Wassen gerusen werden. Alle Einderusenen haben sich in den Morgenstunden des 31. Just zu stellen.

pun stellen.

+ Die Ausständigen der Standard Dit Compann in Bayonne und Reviersen machten den Borschlag, sie
wollten entweder eine Lohnerhöhung von 15 Brozent bei 50 Arbeitsstunden in der Boche annehmen oder die Arbeit erst wieder
ausnehmen, wenn das Schiedsgericht gesprochen hat; es verlautet,
daß sich die Gesellschaft sur das Zweite entschieden hat.

## Muf den Schlachtfeldern am Onjeftr.

Bahrend die bei Bufaczowce fectende Divifion in threm Bormarisdrangen durch die Rudficht auf die öftlich anschliegenden verbundeten Truppen aufgehalten murde, llebergangs erzielten Erfolg freier ausnuhen. Unterstügt wurde fie bierbei durch die gewaltige Wucht, mit der die noch weifer weftlich bei Jurowno und Indaczow über ben Onjestr gegangenen Teile der deutschen Südarmee gegen den auf die Lipa-Stellung gurudweichenden Begner brudten; eine Bucht, die es moglich machte, daß die bisber nach Rorden gewandte Front der Gubarmee innerbalb weniger Tage eine öftliche Richtung und damit den Anschluß an die weiter nördlich über Lemberg hinaus vorgebende 2. öfterreichifche Urmee erhalten fonnte.

Sier an der Befechtsfront der Oft- und Beftpreußifchen und Burttembergifchen Truppen find Die füdlichen Ufer-berge filometerweit mit Sochwald bededt - herrliche bundertjährige Buchen. Sierhin fuhren wir fest. Wieber ging es in milder Sahrt burch tiefe Schluchten und Bach. betten, fteil bergauf und bergab, gwijden Trupps Ber-mundeter und Bejangener bindurch unter bem Donner ber Beidute binauf auf die lette Sobe. Sinter dem Sochmald auf den Lichtungen uniere Artifferie. Lints unferes Beges eine Weldbatterie. Rechts eine bem Reinde abgenommene und bei Rrupp umgearbeitete Batterle ruffifcher 12,5 cm-Beichute, Die als Ranonen und Mörfer verwendet merden tonnen und in ben heutigen Rampfen vortreffliche

Dienste geleistet hatten. Um Rande bes Balbes, in bem bie Broben ber Matterien und einiger Majdinengewehr-Abteilungen fteben, die jest längft jenieits des Stromes fampften, muffen wir ben Bagen verlaffen. Beichen an ben machtigen Baum-frammen weifen uns den Beg, ber, wie der gange Bald, mit Granatlochern gespict ift. Sie zeigen, daß die feindliche Artillerie fich tuchtig gewehrt, aber um mehrere bundert Meter zu turg geschaffen bat. Gine feltjame Simmung umfangt uns. Wie die Saufen eines gigantifchen Domes ragen rings um uns die grauen Buchen. ftamme auf, durch beren grunes Blatterbach die Sonnenblige des Emigen Ehre rühmen. Und mabrend unfer Berg an ber Schonbeit und am Frieben des Balbes fich erbauen möchte, ichreitet ber fuß über bie ichredlichen Spuren menichlicher Berftorungsmut, und über unfere Ropie binmeg faufen die tobbringenden Beichoffe.

Pl elich fteben wir am Abbang. Jah fällt ber Balb. berg bier in ben Strom ab, ber fich einige hundert Meter tie er in gabireichen Bindungen an ber Felswand binichlangelt. Mur burch eine bicht mit Unterholg ver-wachsene Schlucht, rechts feitwarts, tann man binuntergelangen. Sier oben hat ber Artillerieftab fich einen unübertrefflichen Beobachtungsftand eingerichtet. Gelbft unsichtbar, übersieht man von hier aus in weitem Um-freise das Gelande. Unten der Strom, auf dem oben unsere Pioniere eine Brücke bauen. Dann etwa 11/2 Kisometer breit die Biefe, die von den Unfern ichon genommen ift und in der jest nur noch einzelne Gruppen guriidfommender Bermundeter ober Befangener find. Dahinter aber die bichtbemalbeten Soben, auf benen

ber feind zum Teil noch verzweiselten Wiberstand leiftet. Die Urillerie freilich ift von ber unfrigen meift schon zum Schweigen gebracht. Rur gegenüber von bem zweiten Sohenruden fieht man gumeilen noch die Mundungsfeuer aufbligen. Doch nicht lange mehr, bann verschwinden auch fie. Much bas Gefnatter bes Dafchinengewehrfeuers aus dem brennen den Dorf bruben rechts im Tale mird ichmacher und ichmacher. Dagegen wird es davor in ber Biefe lebenbig. Unfere Sturmtolonnen erheben fich jum letten ent'deidenden Sprung. Gie verichwinden im Bebuich. Roch einmal lebhaftes Infanteriefeuer, dann wird es faft ploglich siff. In atemtofer Spannung, das Glas am Auge, bliden mir hinüber. Aber nichts ist jest mehr zu seben — nichts zu sehen und nichts zu boren. Bor ber Bucht unseres Angriffs hatten, wie wir später erfuhren, die seindlichen Truppen, soweit sie sich nicht gesangen gaben, bie vorderen Sobenftellungen nach erbitterten Rahfampfen geräumt und waren, von ben Unfrigen hart verfolat, nom Mordoften binter bie nachfte ihrer gablreichen porbereiteten Stellungen abgezogen.

Mir tehren burch ben Balb zu unferem Bagen gurnd. Rufffiche Gefangene mit Material für ben Brudenbau tommen uns entgegen. Aber die Beute find ericopft. Der fleine gelbe Mann bort mit bem Ralmudengeficht icheint faft gu'ammengubrechen unter feiner Laft. Doch icon tritt ber begleitende Landmehrmann gu ihm: "Bift Du ichlapp, Bub'i? - Ra, gib ber!" Sangt fein Gewehr ber bie Edulter, fdiebt bie ichmere Rolle Drabt bagu und lagt

ben Gelben ledig nebenber laufen, ber beutiche Barbar ber! Muf ber Rudfahrt tommen mir burch Ortichaften mit beutiden Ramen. Deutich ift bier bie Bauart ber meift balbgerichoffenen ober ausgebraunten Saufer. Trop ber Bermuftungen erfennt man fofort, bag beutsche Ordnung und deutsche Sauberfeit bier zu beirichen pflegten. Und blonde deutsche Madchen tranten die vorüberziehenden Felbgrauen, Die freudigen Staunens aufbliden, menn fie bier im Lande ber ruffifden Schriftzeichen, Die mie Siero. gluphen für fie find, und der polnifchen unaussprechlichen beimifche Laute erflingen horen. Aber eine tiefe Trauer liegt über biefen ichwer beimgefuchten Siedelungen. Bahrend die Ruthenen fast überall geichont, oft jogar von obenher unterstüht und elfrigft umworben murden, fuchte der Ruffe fich an ben paar Deutschen gehnfach ichad-los gu halten. Bielleicht fallt bei ber Fürforge für die los au halten. Seimgesuchten auch für diefe ungludlichen Landsleute ein Scherflein ab; fie tonnen es wirfich gut gebrauchen.

In einer sast ganz zerstörten fleinen Stadt wird turze Rast gemacht. Auf dem Marktplatz, wo an einem seltsamen Radbrunnen Kolonnen ihre Pferde tränken, steben noch ein paar zerschossen Säuser. In einem hat eine Berpssegungsstation sich eingerichtet. Unten, wo in abgespertem Raum einige Reihen Tische und Bänke steben und mo in einer Sofede eine Bulaichtanone unausgefest in Tätigtelt ift, für burchziebende Mannichaften; oben im erften Stod für Offiziere. — Das Rafino! — Das Saus muß einmal mobihabenden Leuten gehört haben. Denn in dem gerichoffenen Edzimmer hangt noch ein fehr ichoner alter vergoldeter Louis XIV. Spiegel. Auch ein paar reich ge-ichnigte alte Lehnseffel find ba. 3m feltsamen Gegensag fteben fie gu ber übrigen Musffattung, Die bunt gusammengewürselt ober raich aus roben Brettern hergerichtet ift. Fenster und Türen sind nur noch andeutungsweise vor-handen. Mit frischen Bappelzweigen und russischen Zelt-bahnen sind die Definungen verkleidet. Und vor das Granatloch in ber Ede ftellt man ein paar Bretter. Glajer gibt es nicht. Taffen muffen bafür herhalten. Aber ber Wein ift gut, und auch Mineralwaffer, bas in Galigien oft fo tnapp ift und fo fcwer vermißt wird, ift vorhanden, und auf ben Tifden fteben mundervolle Blumen, Gilien und Rolen in Blumenvafen, Die für meniger friedlichen 3med bestimmt maren - in ruffifden Musblafergranaten. Gine bunte Gesellschaft findet sich hier flüchtig zusammen. Offi-ziere aller möglichen Rommandos, Führer durchziehender Kolonnen, Herren von der Feldpost, die hier im fernen Sub-often troh aller Schwierigkeiten so vortrefflich arbeitet, Leichtverwundete, die von der Front tommen oder Biederhergeftellte, die wieder dorthin wollen. Diefe haben es meift befonders eilig. "Schon wieder fort, herr Ramerad ?" -"Jamobi. 3d habe 20 Mann bei mir, die, wie ich, in Frantreich verwundet waren und jest die Beit nicht erwarten können, die sie an den Russen kommen. Ich habe ihnen versprochen, daß ich sie noch hindringen will, ehe der Feind aus Galizien vertrieben ist, und da müssen wir doch wohl eilen." — Und da steht auch schon der Unteroffizier in der Türössnung: "Herr Leutnant, es ist eine Krastwagenkolonne da, die zur Front fährt und uns mitnehmen will. Die Leute meinen, daß es damit doch ichneller ginge, bis wir an den Feind tamen, und bitten ben herrn Leutnant mitiahren zu durfen."

Wenige Minuten später rattert die schwere Rolonne unten vorüber. Der junge Leutnant grüßt herauf und seine Zwanzig singen oder rusen hurra. Und allen bligt der Jubel aus den Augen, daß es nun endlich wieder binausgeht jum Rampf und Gieg.

Ridarb Shott, Conderberichterftatter.

Mus dem Reiche. + Mufhebung von Bergeltungsmaftregein gegen Frankreich. Die "Nordd. Allg. 3tg." ichreibt: In unserer Nummer 192 (Erste Ausgabe) vom 18. d. Mts. hatten wir mitgeteilt, daß in dem französischen Fort Entre-vaux etwa 50 friegsgesangene deutsche Offiziere in vier stets verschlossen gehaltenen Räumen unterge-bracht waren, daß diese Offiziere sich taglich nur eine Stunde auf einem kleinen Hofe bewegen und sich nicht gegenseitig besuchen durften. Infolgedeffen seien 50 friegsgefangene frangofifche Diffigiere entiprechenden Beschrichten unterworsen worden. Inzwischen hat die deutsche Regierung durch Bermittlung einer neutralen Macht von der iranzösischen Regierung die Rachricht erhalten, daß sich gegenwärtig die deutschen Ofsiziere tagsüber in dem Hofe des Forts irei bewegen und mitteinander versüber in dem Hofe des Forts irei bewegen und mitteinander verschen Verschaftlichen Offizieren febren dürfen. Daraufhin fint die den frangofifchen Offigieren auferlegten Beichrantungen alsbald aufgehoben worben.

Ein fozialdemofratifcher Brivatoogent. Der fogialdemofratische Landtagsabgeordnete Dr. Lindemann (Stutt-gart) wird fich an der Stuttgarter Technischen Sochichule als Brivatdogent für tommunale Biffenichaften habift-tieren. Die Benehmigung ber Regierung ift bereits erteilt. Dr. Lindemann ift auf dem Gebiet bes Rommunalmejens

als hervorragender Fachmann befannt.

#### Ernte.

Die Erntefelber friedvoll fteben. -Go viele muffen fampfen geben . . . . Die Morgenglode lieblich ichallt. -Gern, fern brauft Geinbes Sturmgewalt . . . . Die Genfe tlingt burchs bobe Gelb. -In Rugland ftirbt ein beutider Belb . . . . Die Scheuer füllt fich Band gu Band. -Es liegt ein Grab im welfchen Land . . . . Gott, gib uns rechte Danfbarfeit Und fchenfe Troft bem Bergeleid!

Reinhold Braun.

## Der Arteg.

### Cagesbericht der oberften Heeresleitung.

Großes Sauptquartier, ben 26. Juli 1915. Westlicher Ariegsichauplat. Muf ganger Front feine bejonderen Greigniffe. Defliicher Ariegsichauplat.

Rördlich des Rjemen erreichte die Armee des Generals v. Below die Gegend von Poswol und Poniewig. Wo der Gegner noch ftandhielt, wurde er geworfen. Neber 1000 Aussen wurden zu Gesangenen

Un der Narew-Front erzwangen unsere Truppen auch oberhalb Oftrolenka den Nebergang. Unterhalb bavon brangen fie den erbitterten Biderftand leiftenden Begner langjam gegen ben Bug jurud. Ginige Taufend Ruffen murden gejangen, über 40 Mafchinengewehre erbeutet.

Gegen die Rord- und Westfront der Feftungsgruppe von Rowo-Georgiewst und Waridjau ichieben nich die Ginichtiefjungstruppen naher heran.

Sudofflicher friegsichauplat. Rordlich ber Linie Bojstawice (füblich von Cholm) -grubies zow (am Bug) haben deutsche Trupen in ben Rampfen der legten Tage den Feind nach Rorden weiter gurudgedrängt. Gestern murden 11 Offiziere, 1457 Mann gefangengenommen, 11 Majdinengewehre erbeutet. 3m übrigen ift bie Lage weftlich ber Beichfel und bei den verbundeten Armeen des Beneraljeldmaricalls D. Madenjen unverändert.

Oberfte Heeresleitung. (B. I.B.) Bosmol und Boniewig tiegen etwa fechzig Kilometer öftilch

#### Der öfterreichifd-ungarifde Cagesbericht.

Wien, 26. Juli. (BEB.) Amtlich wird verlautbart : ben 26. Juli 1915, mittags.

#### Ruffischer Ariegofchauplat.

Sublich Sotal eroberten unfere Truppen ein für unfere Brudentopfe am öftlichen Bugufer wertvollen Stugpunft, mobei 1100 Gefangene und zwei Dafchinen: gewehre in unfere Sand fielen. Rordmeftlich Grubieszom gewannen beutiche Rrafte erneut Raum. Un ben anberen Teilen ber Front trat feine Menberung ber Lage ein.

#### Italienischer Ariegeschauplas.

Beftern entbrannte ber Rampf um ben Rand bes Plateaus von Doberbo aufs neue. Zag und Racht griffen bie Italiener an ber gangen Front upunterbrochen mit größter Beftigfeit an. Aber auch ber neue Aufwand an Rraft und Opfern war umfonft. Rur vorübergebend erzielte ber Feind örtliche Erfolge. Beute bei Morgengrauen maren bie ursprünglichen Stellungen wieber ausnahmslos im Befife ber belbenmutigen Berteibiger. Gegen ben Gorger Brudentopf unternahm ber Gegner einen neuen Angriff. Beute fruh feste bas Daffenfeuer ber italienifchen Artillerie im Borgifchen wieber ein. 3m Rrngebiete murbe geftern Racht ein feinblicher Angriff im Sandgemenge und mit

Scheinwerfern gurudgefclagen. Die gurudgebenben Italiener erlitten in unferem Gefchutfeuer ftarte Berlufte. Giner unferer Flieger belegte Berona mit Bomben. Un ber Rarntner und Tiroler Front bat fich nichts von Bebeutung

> Der Stellvertreter Des Chefs bes Generalftabes : v. Soefer, Gelbmarichalleutnant.

#### Der türfifche Schlachtbericht.

Ronftantinopel, 25. Jufl. Un ber Dardanellen-Front in ber Racht vom 22. jum 23. Jufi bei Mri-Burau Beitweise Artilleriefampf. 2m Morgen des 23. Juli batte eine Gegenmine, die wir zur Explosion brachten, um die Wirfung einer feindlichen Mine gegen unser Zentrum aufzuheben, ein gutes Ergebnis. Um Rachmittag traf mahrend einer erfolglosen Beschießung unferer Stellungen unter Den finten Gift ber bei Monte in Bentitere ein auf dem linken Flügel durch zwei Monitore ein Boltreffer unserer Artillerie den einen Monitor, worauf sich die beiden sofort entsernten. Am Bormittag des 23. Juli schlugen wir einen Angriff gegen einige unserer Gräben unseres rechten Flügels dei Seodnal-Rahr ab. Unsere Artillerie brackte die feindliche ul-Bahr ab. Unfere Artillerie brachte Die feindliche Artillerie, Die un ere Graben beschoß, jum Schweigen. Unfere anatolischen Batterien zerstreuten feindliche Truppen, bie Berichangungen bei GebdenleBahr aufwarfen. - Um 24. Juli murde die feindliche Candungsftelle beichoffen. Bei Gedd-ul-Bahr ichmaches Feuergefecht. Unfere Artillerie zwang eine feindliche Saubigenbatterie meftlich von hiffarlit vor unferem linten Flügel ihre Stellung gu mechjeln und brachte fie jum Schweigen, als die Balterie ihr Feuer wieder begann. - Auf den übrigen Fronten nichts von Bedeutung.

+ "Die große Rataftrophe ift nicht langer eine

Anmöglichteit."
Rriftiania, 26. Juli. "Dagbladet" schreibt über die Rriegslage: "Der amtliche Bericht der deutschen Heeresleitung vom Connabend ift die wichtigfte Rriegsmelbung bie feit sonabend ift die wichtigste Rriegsmelbung bie feit sonabend ift die wichtigste Rriegsmelbung dung, die seit langem getommen ist. Diese Meldung scheint der Borbote von Ereignissen, deren Trag-weite fast nicht zu übersehen ist, die aber das Schicksalbes gangen Weltfrieges entscheiden können. Tragber glaubwürdigen Melbungen vom bortnadigen Biberftand der Ruffen batte man fich nicht des unbeimfichen Gefühls erwehren tonnen, dag diesmal Ereigniffe bevorständen, bie alle frügeren in den Schatten ftellen murben. Das ichimmerte burch alle Meldungen ber militärischen Sachverständigen ber großen Staaten hindurch, nicht zum mindesten aus Aufland selbst und aus England. Raftlosen Zweifel und unablöffiges Fragen, was nun fomme, hat biefes Gefühl hervorgerufen. Die Ber-liner amtliche Melbung ift bie Antwort auf biefe Fragen. Die große Rataftrophe ift nicht langer eine Unmöglichteit. Es tann geschehen, daß fich jeht die Ereignife mit reißenber Schnelligfeit entwideln."

- Unfer U-Boot-Arieg. London, 28. Juli. (Melbung bes Reuterichen Bureaus.) Rach einer Meldung aus Capewrath wurde ber frango-fifche Dampfer "Danae" (1505 Tonnen) nordweftlich von Capemrath verfentt ; die Befagung murbe nach Stornoman gebracht. Ferner wurde der Dampfer "Firth" (406 Tonnen) aus Aberdeen torpediert. Bier Mann der Bejagung wurden getötet, sch's Mann wurden an Land gebracht. Auch der Fischdampser "Briton" aus Aberdeen ging versoren. Auch die Lowestoster Fischdampser "Henry Charstes", "Nathleen", "Activity" und "Prosper" sielen deutschen Unterseedvoten zum Opser. Aus Brimsby wird gemeldet, daß der Fischdampser "Perseus" am Sonnabend in der Nordsee in die Luft geslogen ist. Die Besatung von ueun Mann wurde gestötet. bon ueun Mann wurde getotet.

+ Bon der belgischen "Armee".
Die belgische Urmee bereitet, wie die "M. Bürcher Itg."
vom 24. Juli zu melden weiß, methodisch den Winterfeldzug vor. Die Schügengraben und die Aufnahmestellungen würden den Anforderungen des Winters entprechend wohnlich eingerichtet. Für September murben 27 000 Mann an Berftarfungen, nämlich ber Effettiobestand bes biesjährigen Aufgebots, bas in verichiedenen frangofiichen Stabten ausgebildet wird, erwartet. + Wer glaubt's?

Bratoria, 26. Juli. Amtlich wird gemelbet: Die Berlufte ber Uniontruppen in Damaraland betrugen insgesamt 849 Mann, davon tot 127 Buren und 127 Engländer, vermundet 296 Buren und 299 Englander. Die Berlufte bei bem Mufftande betragen 409 Mann.

+ sehr ichwere Berinfle ber "Untierlen" Dardanellen.

(Telegramm unferes Althen, 24. Juff. (pondenten.) Lus Coloniti wird gemet Alliterten bet ben letten Angriffen por ben febr ichwere Berlufte erlitten haben. Bel frangofifche Division, bie über vier Linten ging, litt entjeglich und ließ im Burudgeben Teil ihrer Mannfchaft tot und verwundet gur

## Lokales und Provinzielles

Serborn, ben 27, 30ft

e man

sinbe l

in b

d bie

Mail

etter ur

pripring

Bulde

on Jahr

Minuale,

w Be

pie Gurf

s Dans

Bubeln

Mitet W

cenim t

ron, be

fatte De

faling to

1815 0

altung.

e einper

Rutheife

1967 fin

Goldfammlung. Golbftude mit be-Raifer Friedrichs merben aus begreiflichen, wenn gu billigenden Grunden gurudgehalten. Auf ein an die Reichsbant, ob folde Golbftude auf Bunich nach bem Rriege jurudgegeben werben to folgte folgende Antwort : "Die Reichsbantanftalen gemiefen, Golbmungen feltenerer Bragung pornehmlich mit ber Jahresjahl 1888 gepragte Grage tommen - unter ber Berpflichtung ber R gleichartiger Stude im Umtaufch gegen innerhalb 12 Monaten nach Friedensichluß gegen bescheinigung anzunehmen."

Bichtige Erfindung fur die ge graphie. Durch Die Beichlagnahme ber Galpete für Derreszwede erfuhren bie photographifchen außerordentliche Preisfteigerung, ba falveterfaures Salpeter nicht mehr gur Erzeugung ber lichtem halogenverbindungen bes Gilbers bergeftellt men Das Braparat ift aber gur Berftellung von Plane und Papieren unentbehrlich. Infolgebeffen for-Urtifel nur noch in gang beidhantiem Dage geliefen Best ift es nun ber Gold und Gilbericheideanitale furt a. 10. gelungen, bas fenft außerorbenilich iding ichmefeliant: Guber in einer gang befonbers fie graphifche 3mede greigneten Form berguftellen, for gabireiche Sabriten photogrophifcher Bapiere bas faure Guber anftanbelos anftelle von falpeterfauren verwenden tonnten. - Die Erfindung ift wieber m bafur, wie ber uns burch ben Rrieg auferlegte ? allen Stellen ben Erfindungegeift anregt und technische Möglicheiten ichafft.

Der Riefenbrand von Duderfiatt. Urfache des großen Brandes von Duberftabt, b 80 Saufer gum Opfer fielen, baben die Englander in Beife entbedt. In ber Rummer vom 29. Juni b Londoner Zeitung "Daily News" ein Bith, bas ein Strafenflucht mit brennenden Saufern barftellt. ? lieft man : " Dach einer ber Luftezpeditionen ber Berbo eine Strafe von Duberftabt." - Benn bie Engliebe fich ichon immer burch eine gerabegu rubrenbe Ite in ber Lage beuticher Stabte auszeichneten, blog mitwelcher Gegend Duberftadt läge?

Medenbach, 25. Juli. Berr Lehrer Belfel Leutnani b. R. im Infanterieregiment "Raifer und Ritter bes Gifernen Rreuges, erhielt bie beffit. Zapferteitemedaille.

Gießen, 27. Juli, Bum Reftor ber Canbeite Giegen für bie Beit vom 1. Oftober 1915 30. Geptember 1916 wurde ber "Darmftabter 3en aufolge ber orbentliche Profeffor ber philosophifchen? Dr. Wilhelm Giever ernannt. - Die Großbergogin ber Brivatbogenten Dr. Anton Thies jum außerorbe Professor bei ber mediginischen Fafultat ber biefigen Ber univerfitat ernannt.

Friedberg, 27. Juli. Der Schweinemart. Friedberg am 28. Juli wird megen Ausbruch ber Iund Rlauenfeuche nicht abgehalten.

\* Lang: Gons, 26. Juli. Schneibermeifter I von hier murbe von feinem burchgebenben Rubfuhren Boben geworfen und mitgefchleift. Er erlitt beramm legungen, bag er nach furger Beit verftarb.

## Gin goldenes Mutterherz.

Roman von Erich Cbenftein. (Rachbrud nicht geftattet.)

(Rachbend nicht geftattet.)

Dann blidte er fich nach Uffunta um. Gie ftand am Fenfter und blidte mit einem vertraumten Lächeln binaus in ben fintenden Abend. Roch lag über ben Biefen bie matte Belligteit der Dammering, in die fich geheinnisvoll filberne Tone mengten vom auffteigenden Mond. Die Adgel waren verstummt, in den Tannen rauschte es

leife, und gang in ber Ferne borte man ein eintoniges, verfcmommenes Rlingen und Braufen: ben Atem ber naben-

Dorthin laufchte bas junge Madchen und ihre Buge nah-men einen immer weicheren, febnfüchtigeren Ausbrud an.

Es fiel ihm beute jum erften Dale auf, daß in ihrem Blid ein Schimmer von ber Reife bes Beibes lag. Bis vor turgem war fie noch gang Rind gewesen: impulfiv, über-mittig ihrer felbst unbewußt. Wo ber tam ber fremde Aus-

Er trat gu ihr und fragte, ob fie wie gewöhnlich mit thm mufigieren wolle?

Beter Bott mar ein Riinftler auf bem Cello. Gine Rlinftlernatur überhaupt nach feiner gangen Beranlagung. Alles Profane fließ ihn ab, alles Robe im Leben verlete ihn, alles

Dittelmäßige verachtete er. Der Machtipruch hausbadener Eltern hatte ibn in die Lanfbahn eines Rechtsanwaltes getrieben, und fein icharfer Beift leiftete Bervorragendes barin. Aber eine gewiffe teufche Schamhaftigfeit - ber Grundjug feines Befens

foulb daran, daß er nur wenigen in feiner gangen Tüchtige teit befannt murbe, Manner wie Beter Bott leben nie für Die Rachbem er fein Schafden im Trodenen hatte und fein Beib, bas fich mit ben Schwiegereltern weit beffer verftanden Batte als mit ihm felbft, geftorben mar, gab er feinen Beruf auf, mietete fich zwei Stuben im vierten Stodwert, wo man

liber Dader und Mauern hinmeg einen weiten Ausblid hatte,

und lebte nur mebr ber Dhifit.

win und wieder gatte um einer gefiniben, der, ergriffen bon der Dacht feines Spieles, ihm begeiftert amernfen batte. Alber Sie find ja ein Rinftler! Gie miiffen hunaus in bie Belt, muffen fich öffentlich boren laffen!"

Dann hatte fich in ihm etwas gehoben und geweitet, ein Traum aus der Jugendzeit, eine Sehnsucht ohne Grengen — ja! hinaus in die Welt! Die Welt bezwingen durch fein Spiel, Ruhm, Anerfemming erringen.

Aber gleich barauf fam ber Riidichlag. Die ganhafte Scheu por ber Deffentlichteit. Bie? Gich binftellen vor Dieje Menfchen, die er im Grunde verachtete, und ihnen fein Beftes geben für Geld? Ihnen alle Beheimniffe feiner Seele preisgeben ? Sich ihrer banalen, verftanbnislofen Rritif ausfeten ? Es mare gerabefo, als ftiinde er nadt ba und jeder Laffe bürfte feinen Beib betaften.

Dann lachelte er verfchamt und fiberlegen gugleich bei berartigen Borichlägen und - ichwieg.

Manchmal tam es vor, bag fich Bianiftinnen von Ruf bewarben, ihn begleiten gu burfen. Es hatte fich herningefprochen in umfifalifchen Rreifen, baf Beter Lotts Gpiel etwas Außerorbentliches fei, daß er ein herrliches Inftrument befige und oftmals flage, feit der Menter babe er mit niemand mehr mahre Dufit maden tonnen. Das jog an und ftachelte.

Unfangs ging er willig auf folde Borichlage ein, fpater murde er migtranifd, und um lebnte er feit feche Jahren überhaupt jede Aufforderung gum Dnofpielen ab.

Bag mich um Gotteswillen gufrieden mit biefen Birtnofinnen," fagte er einmal gu Fran Bore, als fie wieber gugunften einer renommierten Bianiftin mit ihm fprach. "3ch brauch' boch feinen Rlavier-Jodei, der auf den Taften Barforceritte ausführt! Geele - Seele in ber Mufit, bas tut uns not und die gu finden, hab' ich nachgerade aufgegeben."

Da wurde wie ein Banber vom himmel feinen aften Tagen guteil, mas er in jungen Jahren vergebens gefincht batte. Gin junges Befen wuchs berau, bas mit wunderbur feinem Inftintt alle Schonheiten ber eigenen Geele in Die

Mufit gu legen verftand. Affunta Fabrigins. In ihr fand er bie richtige Begleiterin für fein eigenes Spiel. Diefelbe Begeifterung, Diefelbe Bingebung, Diefelbe Unbacht und Diefelbe Unbetung für Die Runft. Gie fpielten himbenlang gufammen, und mabrend biefer Stunden mar alles, was jte jonit trennte: Alter, Weltanichannng m bensecfahrung, simichen ihnen aufgehoben.

Es war eine Seele, die ba aus zwei Inftrum Edignern bes Entzüdens fich fiber bas Brbifche erbeb Bon ba an fam ein neues Leben, eine gweite

fiber Beter Bott. Und Affunta, Die neben bem fie equiftifchen Bater heranwuchs, burch feinen Beig und fa enhaß fo ziemlich von jedem Bertehr mit Alten ausgeschloffen wurde, fand in der Dufit mit dem alter Erfaß für alles andere.

Blenigftens bilbete fie es fich ein. Und fie batte ber lieb. Er war neben ber Mutter ihr Bertranter und &

Alls jest Beter Lott fie fragte, ob fie umfigiern geichah es bente jum erften Dal nicht um ber Die allein. Es war vielmehr ber aus ber Ilnruhe fiber ite dertes Befen entfpringene Drang, fie aus der freinden ! welt, welche fie umfangen bielt, gurudgurufen in jene wirfliche, gemeinfame Welt, in der ihre Seele fich bisfer : Beheimniffe vor ihm entschleiert hatte.

Affunta fuhr bei feiner Frage gufammen wie eine wandlerin, Die eine raube Sand ploglich erwedte. Emm genblid ftarrte fte ibn an, fremd, verfiandnistos, als b

ihn nie guvor gesehen. Dann schittelte fie ben Ropf. "Deute nicht, Ontel Beter. Ich bin fo milbe - mbb hab' ich so viel gu denten - Rudis Berlobung und nein, es ist doch alles so neu! Noch bin ich ganz vom Ihr Blid glitt unruhig sindend nunber unter seinen so ben Angen. "Wo nur Rudi stedt? Ich möchte ihn nom be les fragen — gewiß ist er bei Barbe unten und erzelbe große Nenigkeit — Du verzeihst, Ontel Beter?"

Don ihm tonne fie festigen Schritten, als flicchte fie, ein Boon ihm tonne fie festigenten wollen, glitt fie aus bem Jan Er horte fie die Treppe hinabsteigen — zu Barbe.

Barbe war ins Saus getommen, lange ehe Affunta ren wurde. Sie hatte bie Rinber mit aufgieben bellen mit hundischer Treue an ber Familie und war al pon ber einsachen Magd gu einer Urt Bertrauten au gen, die jedermann im Saufe lieb hatte. Dur ber alte Bins tonnte fie nicht leiben, eine Antipathie, Die fibrignis gegenfeitig war.

For f gang folgt.

ein über Gefam

+ Free Eussich fiels pro intvollen inder stand in der inder Durffeit

riegspref et miel ae er an milet. \$ ce'e ishen ishen roen i meinde

nier nati erden, isten, iste Eaue erloijen, er Degle den Unt

anffurt a. M., 26. Juli. (Ein Ergich minb stjäbrige Dastetier Emit Rlag aus Ritchbeim-De bier megen Galnenflucht, B truge und Untermehr ole 100 Fabiradein verhaftet. Geit nacht im Oftober 1914 trieb er fich ale Uniere bem Gifernen Rreng gefchmudt, in Ruffel, Giegen, geblens, Darmftabt, Wieebaben, Beibelberg ufm. wechlelndem Ramen berum und "lieb" bier ben Babriaber, Die er bann ichleunigft vertaufte. Rabrradgefdaften erichwindelte er fich jahlreiche whern abend murbe ber gute Rlag, ber bier im gett wohnte, von einem Betrogenen wiedererfannt

29119

- 3ul 1

tine

auf b

rögte !

er Rad

Die Di

alpeter hen Ans

uren En

d) temp

t menten Platter Founim

geliefen

nitali in h fchweri

n, fober

bas in

ieber en

und fint

aber in bi

dani bun

Berbunte

Engländer

nbe liste

log meften

r hellte

e beffile

m Destuni

ifchen ?

nemarlt

Der I

neifter 🍱

uhfuhrwah

fteumen

erhob.

gweite ;

Beig und Litersyn

in altet C

tte ben I

r Dinfit

bet ihr we einden Die in jene ar h bisher i

e. Einen 10. Einen 10. Cinn 10

und - I

ang verom
inen ford
in noch ler
eid ereight
?"
fie, ein B
dem flam
Jarbe.
et flem, b
ar eller, b
ar eller, b
er alle Fak
ibrigens ge

er 1915

gte 35

Beranlaffung verhaftet. Bom Rhein, 26. Juli. (Ein Obstparadies.) 160 000 Obftbaumen burfte bie fleine Gemeinde an ber Deerstraße von Maing nach Bingen mohl bit größten Obftbaumanlagen Gubbeutichlands Bobenerhebung und Talfente ber bugeireichen ift mit ben prachtvollften Obsthainen bebedt; Gemufe u. bgl. beließen bie Finthener uur ben Roum. Gegenwärtig reifen auf ben taufenben en bie fofibarften Fruchte in einer Fulle und Schonman fie felten wieder erblidt. Unter ber reichen Laft Bweige ber Bfirfich- und Apritofenbaume bis ven Boben. Gleich funtelnden Berlenschnikten reiht an Frucht, eine fippiger als bie andere. Ungenbe bergen gegenwartig Tag um Tag ben Segen, mi gehntaufende von Bentnern beläuft. In menigen geben bonn bie herrlichen Zwetichen ber Reife entunter ben Dochftammen gieben fich enbloje Reiben mite und Stuchelbeeren und Grobcerfulturen bin. in biefem Jahre eine reiche gefegnete Ernie, beren Die Dunberttaufende geht. Dem Beispiel Gintbens Rachbarorte vielfach gefolgt. Die heifilden Rheinbie ebeb m bewaldet waren, burften in wenigen m noch ein einziges Deer con Chibaumen fein. Maffelsbeim, 26. Juli. Auf einem hiefigen Fabritbe bem 16jabrigen Raufmonn Abam Rraft von

bobnmagen ber linte Urm abgefahren. Mainy Raftel, 26. Juli. Bei Urbungen mit Sanb. murben ber Leutnant und Regierungsbaumeifter wiet und ber Bionnier Johann Rrang burch ein pormipringendes Gelchoß getotet. Leutnant Wetter hatte auf bem Schlachtfelbe bas Gilerne Rreug erworben. Julda, 27. Juli. (Bundertjabrfeier.) Deute Sabr verfloffen, daß bas Territorium ber chemaligen un Bulba jum erftenmale, wenn aud nur porerft für Menote, preugiich murbe. Die Gefchichte ber Abtei m Beginn bes 19. Sabrhunders ift mechfelvoll wie andere. Rach ber großen Gafularifation 1803 be fürftabtei nach mehr als 1000jubrigem Befteben Daus Oranien . Raffau, Regent murbe ber Erbe Babelm Friedrich, ber foatere Ronig ber Rieberlande. and murbe in ein Briefterfeininar, Die Univerfitat in ceum verwandelt. Wilhelm von Oranien focht gegen con, beshalb ging er ber Regierung verluftig. Eas ben bon 1806-1810 unter frangofifche Bermaltung, Ming man es bem Großbergogtum Frantfurt gu. Bon -15 ftand es bann unter öfterreichifcher Bermaltung, 1813 auf Die Dauer von brei Monaten unter Breugens allung. 3m Berbft murbe bie Abtei mit Ausnahme born jugeiprochenen Memter hammelburg, Brudenau Benbers und bes Beifaer Begirts bem Rurfürftentum emperleibt. Dem Bistum Fulba murben 1821 bei binng ber obertheinischen Rirchenproving bie Raiholifen Ambeffen und Sachien-Beimar zugeteilt. 1866 tam jubart Land endgiltig unter Breugens Berricaft. 1867 findet in Fulba, am Grabe Des heiligen Bonifatius, beide Ronfereng ber preugifden Bifcofe ftatt.

#### Mus aller Welt.

+ Die französischen Drudeberger. Der "Temps"
ichte, baß die scharfen Maßregeln zur Feststellung ber
nnichtigen Mannschaften, die sich bisher badurch ihrer
abelicht entziehen konnten, daß sie sich nicht in die
nnurellen eintragen lieben ein ausgezeichneten Ergebrollen eintragen ließen, ein ausgezeichnetes Ergebbetten. Alle Manner, Die ihrem Alter nach militarfein tonnen, merben noch auf ber Strafe angehalten jur Borlegung ihrer Bapiere genotigt. In ber nüber taufend nichteingetragene Manner festgeftellt. Gefamtgabl ber nichteingetragenen Mannichaften aller utlaffen wird für Baris auf über 10 000 Mann geichätt. Grangofficher Wafinfian. Der "Temps" meldet: usidug für biftoriiche Monumente im Bas be nis proteftiert gegen die Berftorung ber tunithiftorifch nollen Gebaube in Arras burch die Deutschen, welche der strategischen Rotwendigfeit entbehre. Der Aus-ft bedert, daß als Bergeltungsmaßnahmen nach dem densichluß alle transportablen Runstwerte des Feindes, de nicht ber Kunft Defterreich-Ungarns und Deutich. angeboren, befa lagnahmt und in bie vermufteten

nde Krantreichs und Belgiens gebracht werden.

is merkaunlich, zu welchen Albernheiten sich jest in auchein seibt ernste Männer versteigen.

+ Russischer Vandalismus. Aus dem Wiener derspresseglequartier wird gemeidet: Die Truppen der aufgehabeten sinden beim Bordringen auf russisches Gestläche einzelne Gehöfte, oft auch ganze Ortischaften mit an Bewohnern, die Häufer ausgeplündert und brüket. Wie die Bernehmung der Gesangenen erstlächen Behörden. Etwa zwei Taze, bevor die die Truppen im Rüczuge einen Ort versat en, wen samtliche Bewohner ausgesordert, sich beim innindevorsteher Ausweise aussertigen zu lassen, die inn als Legitimation während der belördlich ansetzbueren Auswanderung dienen sollen. Aus Erund die Legitination wahrend seine follen. Auf Erund follen. Auf Erund follen. Auf Erund follen für eine Familie in namentlicher Anführung aller Mitglieder ausgestellt fün, soll im Hinterfand Unterfunft und Berpflegung en werden. Bieb und Getreibe find mitgunehmen. auern, die ihre Scholle begreislicherweise nur ungern en, wird bedeutet, daß all dies nur aus Fürsorge egterung geschehe, da die Berbundeten jeden rusti-Untertan ermorben und fein Saus niederorennen. bann bie Bewohner mit den Binientenopen abgeplundern bie Rofaten, rauben ober gerichlagen bie lifeiten, welche ber Befiger nicht mitnehmen tonnte bubundeten Trupen aur Slucht awingt.

+ Rein Bedarf' mehr für warme Unterfteidung. Die heereeverwaltung teilt mit, daß für einen etwa fom-menden Winterfeidzug ber Bebarf an warmer Unter-

fleidung, namentlich an Handschuhen, Pulswärmern und Ropfichligern, schon jetzt reichlich gedeckt ist. (B. L.B.)
Englische Rache. Die amtliche "London Gazetle"
tellt mit, daß der König von England auf Empfehlung bes englischen Großpriors des Ordens St. Johannes in Jerusalem, des herzogs von Connaught, und des Generalsapitels beiahl, den Ramen des Prinzen Eitel Friedrich von Preußen als Großmeister des Johanniterordens aus dem Register zu streichen. — Ob der Prinz diese "Heldentat" des englischen Ofenhoders wird ertragen tonnen ?

+ Em enginges Rabelfdiff unlergegangen. Wie "Morning Boft" aus Reunort vom 23. d. Mts. meldet, ist bas britische Labelichiff "Strathcona", einer Meldung aus Honolulu zusolge, nabe ben Fidjiinseln ver-loren gegangen. Das Roblenichiff "Iris" berichtete brabtlos, daß es nach ben leberlebenden gefucht und nur einen gefunden habe.

+ Schiffszusammenftof. Der Madrider "Imparcial" meldet aus Tanger, daß injolge Nebels in der Meerenge von Gibraliar ein italienischer Transportdampfer mit 2000 gum Seere einberufenen Stalienern aus Mimerifa an Bord mit dem griechischen Dampfer "Ugios Biorgos" gu-fammengefto en ift. Beide Schiffe find ernftlich beschädigt. Der italienische Transportbampfer ift mit eigener Rraft nach Gibraftar gefahren, bas griechtiche Schiff murbe von einem engliiden nach Tanger geichleupt.

#### Mermischtes.

3ft das Gehirn des Mannes fdiwerer als das det Frau? Es ift eine miffenichaftlich fefigeftellte Beobachtung, daß bas Gehirn bes mannlichen Beichlechts unnittelbar nach ber Beburt ichwerer ift als bas bes weib-lichen, ebenso bag biefer Unterichied burch bas gange Leben hindurch bestehen bleibt und fich sogar mit ben Jahren noch zuungunften bes meil en Beschlechts gu verschieben scheint. Aus dieser I e wird vielsach gesolgert, daß die mannliche Intelligenz der weibelichen übersegen ist, was insosern einen gewissen Antelligenz in die Tatsache hat, daß Gewicht und Intelligenz fraglos in einer innigen Beziehung stehen. Man hat zu wiederholten Malen beobachtet, daß das Gehirn bedeutender Männer die Normalgrenze um ein Beträchtliches überschritt; allerdings sind auch hier schon Ausenahmen vorgesommen, die aber der Richtigkeit des Sages kaum Abbruch zu tun vermögen. Bei der Geburt des taum Abbruch ju tun vermögen. Bei ber Geburt des Rindes ift das Gehirn eine weiche Maffe von geringem Gewicht, aber ebenso wie diese Maffe icon nach turger Beit Form und Bestalt annimmt, fleigt ihr Bewicht mit großer Schnelligfeit, fo bag es sich ichon im Laufe des britten Lebensiahres verdreifacht hat und etwa um die Mitte bes fünsten Lebenssahres die untere Grenze des Rormalsgewichts erreicht. Die größte Schwere besitzt das Gehirn in dem Alter von 15 bis 49 Jahren, in denen der Mensch ja befanntlich auch am produttivsten und aufnahmes schließten ift Gine werkliche Albrechme ist beim Manne fahigsten ift. Gine mertliche Abnahme ift beim Manne erft vom 80. Lebensjahre an gu tonftatieren, mabrend fie bei ber Frau ichon vom 75. Lebensjahre an auffällig in bie Erscheinung tritt. 3m 80. bis 84. Lebensjahre entipricht bas Gewicht bes Gehirns etwa bem im 4. bis 6. Lebensjahre. Muf bieten Umftand ift auch ber häufig beobachtete geistige Rudgang, den der Bolfsmund nicht mit-Unrecht "Kindischmerden" bezeichnet hat, zurudzusuhren. Die beiden Salften des Gehirns stehen im Laufe des Lebens ungefähr in gleichem Berhalinis zueinander, und ber Bewichtsunterichled zwifden mannlichem und weiblichem Gehirn wird badurch bewirft, daß das Meinhirn des Mannes, der Theorie nach der Sig der Frau. Zum Schluß ein noch darauf ausmersfam gemacht, daß die Größe des Gehirns in hohen Grade von der Korpergröße des Menichen abhängig ist, woraus was im Sinklik aus des Menichen abhängig ist, woraus man im Sinblid auf bas Berhaltnis zwifden Gehirngroße und Intelligens unter Umftanden folgern fonnte, daß bie geistige Broge eines Menichen mit feiner Rorperlange im Berhaltnis fieht. Beachtet man, bag ber Mann gemeinhin ber Frau an Rorpergroße überlegen ift, fo mare auch bier wieder eine Ertfarung für die Ungleichheit in ber Entwidlung der geiftigen Sabigleiten beider Beichlechter

Carmen Snivas Cheregein. Carmen Sniva, bie Battin bes por breiviertel Jahren veritorbenen Ronigs Narol von Rumanien, bat fich unlängft über bie Boraussegungen geaußert, die die Che amifchen Mann und Frau zu einer muffergultigen machen. Sie ftellt folgende Leit-iage auf, die fur die Frau gelten follen: 1. Fange teinen Streit an, aber wenn ein Meinungsaustaufch unvermeiblich ift, bann verteibige beine Unficht unerschüttlich bis gum Schlug. Wenn bir ber Sieg lachelt, bann mirft bu an Adtung von feiten bes Mannes gewinnen. 2. Bergiß nicht, baß bu einen Menfchen, nicht einen Gott gum Manne halt. Du brauchft bich alie nicht gu munbern, bag er Schmachen hat. 3. Bitte beinen Mann nicht zu oft um Geld; du mußt mit dem, was er dir jeden Monat gibt, dich einzurichten suchen. 4. Wenn du siehst, daß dein Mann nicht viel herz hat, so vergiß nicht, daß er sicher einen Magen bestiet. Inden bu ihr feinen Wegen forgit mirst du Chiles. fist. Indem du für feinen Magen forgit, wirft bu ichlief. lich fein Berg erobern. 5. Lag bisweilen beinen Mann - aber nicht gu oft - bas lette Bort behalten, bas bereitet ihm Bergnugen und bir teinen Schaben. bie Zeitung vom Anfang bis jum Ende und nicht nur bie Cfandalgeschichten. Dein Mann wird fich gern mit dir über die Tagesereigniffe und fogar über Politit unterhalten. 7. Du follft beinen Batten auch im Streit nicht franten. 8. Sage beinem Mann von Zeit zu Zeit fleine Schmeicheleien. Saft bu Beranlaffung, ibm gu fagen, daß er der boshaftefte und unliebensmurbigfte von allen Mannern fei, bann fuge fogleich hingu, bag bu auch nicht immer ohne Fehler bift. 9. Wenn bein Mann ärgerlich ift, fo zeige bich ihm als gute Kameradin; wenn er in Sorgen ift, fei feine Freundin und Beraterin. 10. Achte por allem die Mutter beines Mannes und bergiß nicht, daß er fie früher geliebt hat als bich.

+ Der britische Dampfer "Benolla", von dem fürg-fich gemeldet worden war, er fei in Brand geraten, ift in Durvon angetommen. Un Bord hat fich fein Ungluasfall

#### Beidichtstalender.

Mittwoch, 28. Jult. 1750. 3oh. Geb. Bach, Tonbichter, † Leipzig. — 1794. Robespierre hingerichtet. — 1804. Ludmig Feuerbach, Philosoph, \* Landshut. — 1842. Clem. Brentano, Dichter, † Alchassenburg. — 1904. Der russische Minister bes Innern, Blehme, wird ermordet. - 1910. B. Spemann, Berleger, † Stuttgart. - 1914. Rriegsertlarung Defterreichs an Gerbien.

## Letzte Kriegsnachrichten.

Berlin, 27. 3uli. Bie ber "Berliner Bofalangeiger" aus Benf melbet, fieht einer Betersburger Brivatmelbung gufolge an ber unteren Buglinie unmittelbar ein Bufammenftog bevor, um bie Deutiden an ber Bejegung bes wichtigen Anotenpunttes von feche Stragen gu hindern.

Berlin, 27. Juli. Rach einer Delbung bes "Berliner Lofalanzeigers" aus Chiaffo find bem "Secolo" gufolge feindliche Araber por ben Toren ber Stadt Tripolis angetommen. Unter ben bortigen Guropaern ift eine Panit ausgebrochen.

Berlin, 27. Juli. Aus Rotterbam berichtet bie "Rof. fifde Beitung", baß ber Bierverband gegenwärtig in Bufareft und Cofia bie verlodenbiten Angebote macht: Rumanien foll Siebenburgen, bas Banat und alle von Rumanien bewohnten Teile Beffarabiens erhalten und Bulgarien gang Magebonien. Die Ronige von England und Italien und Brafibent Boincare ftanden wegen ber Baltanverhandlungen in perfonlichem Depeidenwechsel mit bem Baren.

Berlin, 27. Juli. Giner Melbung ber "Boffifden Beitung" gufolge bat bie griechifde Regierung bie von England gegen bie griechiiche Schiffahrt verfügten Dagregeln bamit beantwortet, baß fie ertlarte, bie fitr Gerbien beftimmten Munitionstransporte nicht mehr burch griechifches Bebiet burchlaffen gu wollen.

Berlin, 27. Juli. Rach einer Stodholmer Melbung ber "Berliner Morgenpoft" hat ber Gouverneur von Baricau befohlen, daß bie gange Ernte innerhalb breier Tage eingebracht fein muffe. Bas fteben bleibe, wurden bie Truppen in Brand fteden.

Ronftantinopel, 26. Juli (2028.) Gin türfifder Rriegeberichterftatter, ber bas Lager ber Rriegegefangenen hinter ber Darbanellenarmee befucht bat, berichtet, bag nach ben Musfagen ber Rriegsgefangenen verfchiebener Hationalitaten ein tiefes Bermurfnis gwifden ben verichiebenen Truppen ber Alliferten berricht. Die Frangoien beflagen fich, baß bie Englander nichts tun und alle wichtigen Angriffe ben Frangolen und Indiern überlaffen, fich felbft jedoch jeben Erfolg guidreiben. Dagegen behaupten bie Englanber, baß Die Frangofen viel garm muchten und viel vateiotifche Lieber fingen, jeboch bei bem Angriff ber Turten bie Blucht ergriffen. Gin inbifcher Rriegegefangener fagte, bie gange Laft bes Rrieges rube auf ben indifden Truppen, die fich außerbem fortmafrend unter ber Drohung ber hinter ihnen aufgestellten Dafdinengewehre befanden, fo bag fie die Be-

fangenicaft als die einzige Rettung betrachten. Paris, 26. Juli. (BEB) Die "Debats" melben, bag bie Apachen in Baris wieber ihr Unwesen treiben. Die nachtlichen Ueberfalle murben taglich gabireicher. Unter biefen Berhaltniffen fei es bem friedlichen Burg r nicht mog. lich, unbehelligt fein Beim gu erreichen. Das Blatt forbert

icarfe Bolizeimagnahmen. Paris, 26. Juli. (BIB.) Der "Temps" melbet: Die Aushebungsarbeiten fur Die Jahrestalffe 1917 und Die gurudgestellten Mannichaften ber Sabrestlaffen 1913, 1914 und 1915 werben am Samstag beenbet.

Petersburg, 26. Juli, (BIB) "Rjetich" melbet: In militarifden Rreifen wird über einen Rampf Des ruffifden Riefenflugzeuges "Ilja Muromeg" mit brei beutichen Flug. zeugen folgendes berichtet: Das ruffifche Flugzeug mar infolge von Bufalligfeiten verhindert, feine Bewaffnung angumenbeu und es murbe beshalb von ben beutichen Fliegern ftart beschoffen. Es erhielt 16 Ereffer in ben Benginbehalter und ungablige Locher in andere Zeile. Trogbem blieb es eine halbe Stunde in ber Luft und mußte bann niebergeben. Der Führer, Leutnant Bafchtow, erhielt Bermunbungen.

London, 27. Juli. (BEB.) "Daily Mail" melbet aus Rem-Dort : Die Bearfiblatter und bie beutid-ameritanifden Beitungen fritifieren Bilfons Rote abfällig. Dearft bezeichnet fie als herausforbernd und unneutral. Bermann Ribber fpricht fein Bertrauen in bie beutsche Diplomatie aus, bie bie Rriegogefahr abmenben werbe. Beibe finden eine gewiffe Unterfagung bet ber "New-Port Evening Boft" und anberen Blattern, bie fagen, bag, wenn bie Deutschen bie Angriffe auf Ameritaner unterließen, Die Bilfon freie Sand geben murben, gegen bie englische Blodabe Deutschlands vorzugeben.

London, 27. Juli. Sir Chward Grey verließ am Samstag London für einen furgen Bochenend-Urlaub. Der Augenarst ift mit ber Befferung ber Augen fehr gufrieben, municht aber, baß Grey, wenn bie Umftanbe es geftatten, fich völlige Enthaliung vom Lefen und Schreiben auferlegt.

Ropenhagen, 26. Juli. (BEB.) "Rowoje Bremja" und "Ruffoje Glowo" bringen, abgefeben von ben gewohnlichen täglichen Berichten über bie angeblichen Beftialitäten ber beutiden Solbaten und über bie Behandlung ber ruffifden Befangenen jest noch andere haarftraubende Delbungen, angeblich aufgrund ber Musfagen eines öfterreichifden Difigiers, ber ertfart haben foll, bie beutichen Golbaten wurben befonbers bagu angelernt, bie ruffifden Gefangenen gu martern, ju Tobe ju peinigen, lebenbig ju verbrennen ober ju er-faufen. Die ruffifden Solbaten werben beshalb gewarnt,

fich lebenbig in Feinbeshand zu begeben. Rom, 27. Juli. (B. T. B.) Melbung ber Agenzia Stefant. Die bisher julaffige Naturalifierung im Konigreich Italien geborener Frember und feit 10 Jahren in Stalien anfaffiger Gobne von Muslandern ift burd Minifterialbeichluß für bie Kriegsbauer unterfagt worben.

#### An Amerika.

Es ichrieb Amerita uns Roten. - Und jede Rote fühner marb; - Jest hat's ben U-Boot-Rrieg "verboteu" - Und will für England "freie Fahrt"!

Es mocht ben Sals uns gern gubruden, - Und fagt babei : 3ch bin neutral ! - Doch feine Bolitif hat Luden,

Benn es John Bull ihm anbefahl! Derr Bilfon hat wohl überfeben: - Der Dichel hat 'nen harten Ropp !! - Der tann ben Spag nicht mehr perfteben! - Amerita, jest beißt es: Stopp . . . .! Ernft Rubolphi.

## Weilburger Wetterdienft.

Boransfictliche Bitterung für Mittmoch, ben 28. Juli. Meift wolfig und trube, immer noch einzelne Regenfalle.

für bie Schriftleitung verantwortlich: R. Rloje, herborn,

## "Deutsche Frauen - Deutsche Treue"

von Baul Ernft Robler.

(gefallen am 14. Oft. 1914 in Rorbfranfreid, 24 3abre alt).

"Abe! Bergensmadden, behalte mich lieb; Du weißt, wie fo gerne ich bei Dir blieb' . . " D Liebster, ber himmel erhalte Dich mir; ich fcmore die ewige Treue Dir . . . " Gin Rug und ein letter Drud ber Sand und nun : "abe lieb Beimatlanb!"

Bar bald erfordert bie beilige Rot ben Rrieger in's Feld jum Opfertob. Des Abends im gulbenen Sonnenftrahl tragt icon ber Tapfre fein blutig Dal. Die Augen geichloffen, bas Antlit bleich : Go liegt er, einem Beftorbenen gleich. Sie trugen ihn in ein weißes Bett,

brei Manner vom Roten-Rreuglagarett. Er murmelt im Fieber: "Behalte mich lieb! 3d fterbe . . . Du weißt, wie gerne ich blieb' . . . Gin Sund hat meinen Stiefel burchhaun . . Dein Arm - o meh! . . . mein Bein - bies Graun." Drei Tage und Rachte bauert bie Bein:

man nahm ihm ben Arm und nahm ihm bas Bein. Und als er am vierten Abend ermacht, ba weinte ber Rrieger bie gange Racht. Des Morgens verlangte er Stift und Papier und fchrieb an bie Liebfte : "Ich liege hier im Roten-Rrenglagarett, ichwermund, Du Teure. Rie werb ich wieber gefund. Roch einmal aber mocht ich Dich febn und bann für lange ichlafen gebn."

Und als ber Brief war ber Liebften gebracht, ba hat fie fich eilends aufgemacht und ftand noch gur felbigen Racht am Bett bes todwunden Liebsten im Rreuglagarett. Sie ftreichelt und fußt ihn und macht ihm Dut: "36 hab Dich viel lieber nur. Bleib mir auch gut." . . Er fcaut ihr ins Antlit - o Gott, erbarm! und zeigt ihr ben abgefchoffenen Arm.

Das Mabden fpricht: "D bu, mein herrlicher belb! Du bleibst mir bas Liebste auf ber Belt." Dem Rrieger flopfte boch bas Berg in heiliger Freude und frillem Schmerg. Schon geht ju Enbe bie icone Stund. "Abe, mein Liebfter! werb balb gefund!" . "Abe, Du Gute, Du Berg ohne Bant,

behut Dich Gott! Sab beißen Dant!" Doch mas auf ber Lippe ihm liegen blieb, am anberen Morgen er nieberfdrieb: "Buviel bes Glends! Buviel ber Bein! Der Arm zerichoffen! Berfest auch bas Bein! Das Leben treibt ein graufam Spiel. Gin armer Rruppel taugt nicht mehr viel.

36 behalte Dich lieb. Du bift mein Glad. Mus Liebe geb ich Dein Bort Dir gurud." Bas wohl barauf bas Dabden getan? bor gu! ich fag's Dir mit Tranen an : Es holte ben Pfarrer gur felbigen Stunb und fchlog mit bem Rrieger ben Chebund. . . 3m Felbe im Roten-Rreuglagarett. Der ftrahlenbe Brautigam lag im Bett, vergeffend bes Weh's vor heiliger Luft

Db folder Treue ber beutiden Frau'n bie Engel fegnend vom Simmel icaun.

und brudte bie Liebfte an feine Bruft.

Mus Groß-Berlin.

ep,-

Eine Beftandserhebung für Baumwolle und Baumwollerzeugniffe, für Baftfafer-Robftoffe und Erzeugniffe aus Baftfafern wird feitens bes Rriegsminifteriums in den nachften Tagen porgenommen werden. Die Melbefcheine, nach Stoffbezeichnungen für die einzelnen Barenarten getrennt, fonnen vom Bebftoff - Melbeamt der Kriegs-Robstoff-Abteilung des Kriegsministeriums (SW 48, Derfangerte Sedemannftrage 9) bezogen werben. Fur Be-fuche find nur Boftfarten (feine Briefe) gu verdenen furgen Unforderung ber Meldescheine nur die Ropfichrift "Betrifft Meldescheine für Baumwolle und Baumwollerzeugnisse (oder für Baftjasern)" und die deutliche Unterschrift und Firmenstempel
mit genauer Abresse ftehen darf. Ueber die Einzelheiten
der Bestandsausnahme können Interessenten auch im
Bollswirtschaftlichen Sekretariat der Aeltesten der Kaufmannschaft von Berlin (C 2, Börsengebäude) Auslünste
erhalten, wo auch Meldescheinezemplare erhältlich sind.

+ Meldepflicht ber Muslander. Der Dberbefehls. haber in den Marten erläßt folgende Belanntmachung: 3m Un'chluß an meine Befanntmachung vom 17. Mai b. 3. — D. Mr. 28 564 —, betreffend die Meldepflicht der Ausländer in Berlin und der Provinz Brandenburg, bestimme ich biermit :

I. Die Borichriften ber Befanntmachung merben in orllem Umfange auch auf die Ungehörigen ber öfterreichifch.ungarifden Monarchie und ber Turfei ausgedehnt mit der Mafigabe, daß beren polizeiliche Unmeldung fpateftens bis jum 7. Muguft 1915 porgunehmen ift.

II. In der Befonntmachung treten an die Stelle der Borte "SS 4 und 9 des Gesches über den Belagerungsgustand" die Borte "S 4 des Gesehes über den Belagerungs-

Auf dem Bahnhof vom Tode überraicht. Muf dem Bahnhof Charlottenhof ist der Postdirektor Bartsch aus End in Ostpreußen einem Herzschlag erlegen. Bartsch weilte seit einigen Tagen in Potsdam bei der Bitwe seines auf dem Felde der Ehre gesallenen Sohnes. Beinem zweiten Sohn, der von seiner Berwundung wieder genesen war, gab er am Freitag in der achten Abendstunde noch das Beleit zum Bahnhof Charlottenhof. Mis er nach der Absahrt seinem scheidenden Sohn nachwinkte, sant der alte Herr plöglich sautsos nieder. Die Bemühungen eines Arztes blieben ersolglos. Bemühungen eines Arates blieben erfolglos.

3wei Kinder verbrannt. In der Nacht zu Freitag hat fich in der Bleibtreuftraße zu Charlottenburg ein schweres Brandunglud zugetragen. Die im vierten Stod des Seitenflügels des hauses Rr. 4 wohnende Bitme

Barwingti hatte fürglich ihren Mann im Rrieg verloren und mußte nun Beschäftigung außer bem Saufe fuchen. Ihre brei Rinder, zwei Anaben im Alter von fieben und pier Jahren und ein einjähriges Madden, maren infolge. bessen tagsüber und auch oft noch in den Rachtstunden sich selbst übersassen. Gegen 11 Uhr brach in der Wohnung aus unbekannter Ursache ein Feuer aus. Der älteste Knabe flüchtete ins Freie und ließ die beiden Gesichwister in der brennenden Stube zurück, die dann auch ber Kanappen in narfahltem Aussende ausgevon ber Feuerwehr in verfohltem Buftande aufge. funden murden.

Weibfidje Boftvoten in Berlin. Die erften füni Brieftragerinnen find beim Boftomt 68 in Berfin einge ftellt morden. Mis Dienftabgeichen tragen fie auf bem Ropfe die Dienftmuge und um den linten Urm eine Binde mit bem Boftabler.

Ein fonderbares "Beifammenfein". In ber Racht gu Sonntag überrafchte ein Schugmann in einem Mobiter Bigarrengeschäft zwei Spigbuben, Die fich bereits Die Zigarrengeschaft zwei Spigbuben, die sich bereits die Ladenkasse angeeignet batten und beim Berpaden sonstigen Liebesgutes waren. Mit Hilfe seines Dienstrevolvers vermochte er die Kerle, die mit einer eisernen Stange auf ihn losgingen, in Schach zu kalten. Als er sie dann zur Bache bringen wollte, entdedte der Schutzmann, daß die Ladentür, von der der Ladeninhaber allabendlich den Drücker entiernte zugeschlagen, des er alle mit den heiden Vieren entfernte, Bugeschlagen, bag er alfo mit den beiden Dieben gefangen war. Um fie fich bauernd vom Leibe gu halten, beforierte er mit ihnen bas Schaufenfter und gwang fie, Die Urme bochzuhalten, um Strafenpaffanten aufmertfam zu machen. Trogdem mußte er bis zum frühen Morgen mit den Spisbuben zusammen in der ungemütlichen Lage aushalten. Die Berhasteten waren der 19 Jahre alte siellungsiose handlungsgehisse Lirtur Redmann aus der Turmstraße und der 20 Jahre alte Arbeiter Friedrich Butendorf aus der Suttenftrafe.

Gine jugendliche Erpresserin. In Berlin-Wilmersborf wurden kürzlich zwei angesehene Personlichteiten durch
anonyme Briese belästigt, in denen die Schreiberin mitteilte, daß die Empfänger Unannehmlichseiten ausgeseht sein
würden, wenn sie nicht je 500 M an einer näher bezeichneten Stelle auf dem Friedhose niedersegten. Die Briese
wurden der Posizei übergeben, und diese ermittelte
die Schreiberin der ganz rassiniert abgesaßten Briese
in dem dreizehnsährigen Schulmädchen Luise D., die zu
ihrem sonderbaren Schritt durch den Bunsch veranlaßt
sein will, ihre Mutter, eine von ihrem Mann geirennt
lebende ehrsame Arbeitersstrau, zu unterstüßen. — Wie die
Posizei weiter ermittelte, ist das überaus intelligente
Mädchen, eine der besten Schülerinnen in ihrer Klasse,
auch durch das Lesen von Detettivromanen zu dem Entschluß getommen, die Erpresserbriese zu schreiben. ichluß getommen, die Erprefferbriefe gu ichreiben.

#### Ans aller Welt.

+ Schwere Schlifstatastrophe. Bei Chitago tenterte auf einem Flusse der Bergnügungsdampser "Eastland" aus noch nicht genau sestigestellter Ursache. Im Augenblick des Unglücks besanden sich etwa 2500 Bersonen an Bord. Die Jahl der Toten wird auf mindestens 1200 geschäht. 500 Leichen wurden bereits geborgen, hauptsächlich aus dem unter Basser liegenden Rumpse des Schisses. Es mußten Löcher in die Schissseiten gehacht werden, um die Toten aus dem Schisseiten gemesdet. Als die Katastrophe eintrat, spielten sich gräßliche Szenen ab. Den meisten bersenigen, die sich auf Dec besanden, ge ang es, sich an den Schissrändern sestzuhalten, wo sie durch vorbeisahrende Schisse gerettet wurden. Die Reisenden in den Kassüten, vornehmlich Frauen und Kinder, hatten teine Aussicht, zu entsommen. Feuerwehrleute, die die Er-+ Schwere Schiffstataftrophe. Bei Chitago fenterte Musficht, ju entfommen. Feuermehrleute, bie bie Er-truntenen heraufholten, fanden die Leichen in ben Rajuten aufgestapelt, wie Barenballen, woraus man ichliest, bag bie Musgange bestürmt wurden. Ueberlebenbe ergab en, die Ausgänge bestürmt wurden. Ueberlebende erzäh'en, daß in sünf Minuten alles vorüber war. Die Schreie der Frauen verstummten, als das Wasser in das Schiff einbrach. Die Leichen wurden durch Schleppdam er an die Küste gebracht und von dort in Ei abahnwagen weitergeführt. Die Untersuchung in der Leichenhalle ergab, daß viele Frauen die Gesichter zerfragt und die Kleider zersetzt hatten, was auf einen verzweiselten Rampf der Ertrinkenden schließen läßt Das Kentern des Schiffes wird dadurch erklärt, daß alle Reissenden sich auf eine Seite gedrängt hätten. Diese Erklärung genügt jedoch den Behörden nicht, und man verhastete den Kapitän, die Offiziere und den Steuermann des Schiffes. Es wird berichtet, daß das Schiff schon früher einmal in Gesahr einer ähnlichen Katastrophe war. Die einmal in Gefahr einer abnlichen Rataftrophe mar. Die Inspettoren fagen aus, daß ber nötige Bafferballaft des Schiffes ausgepumpt worden fei, damit mehr Reisende aufgenommen werden tonnten. Rach einer anderen Delbung hat fich bas linglud auf die Beife gugetragen, baß die Mafdinen gu arbeiten begannen, mahrend bas Schiff auf Schlamm festjaß, fo bag es gehoben und umgeworfen murbe.

#### Marktbericht.

Frantfurt, 26. Juli.	Ber 100 Pfb. Lebendgewicht.
Odyf*n	1. Qual. Mt. 72-77
Bullen	2. , 61-66
	1. , 62—65 2. , 65—69
Rube, Rinber und Stiere	2. 65-69 1. Qual. Mt. 62-65
Rälber	2. , 48-55
and the same of th	1
Sämmel .	2
	2 —
Schweine	1. , 120-125
	2. , 120—125
Getreide.	

Sochftpreis per 100 kg. ohne Sad. Beigen Mt. 29 60 Roggen Dt.

29,25

Gerfte

Infolge ber Beichlagnahme bes Brotgetreibes und bes hafers findet fein handel und infolgebeffen auch feine Rotierung auf bem Fruchtmartt ftatt. Die angegebenen Breife find bie gefeglich feftgefesten Dochftpreife. Bei Beigen und Roggen find die am 1. und 15. jeden Monats eintretenben Bufchlage berüdfichtigt.

Dafer

25.60

Martoffeln.

Kartoffeln in Waggonlab. p. 100 kg. Mt.

bo. im Detailvert. Buttermittelmartt findet eine Rotierung ber Futtermittelpreife bis auf meiteres

## Betrifft: Dehlzulage für Die for ichwer arbeitende Bevoltern

Gemäß § 36 ber Bundesraleverordnung bom 1915 (R.-G.-Bl. 6 35) wird mit Zuftinmun Regierungsprafibenten in Biesbaben in Gr Rreisperobnung vom 1 Marg b. 36. für ben geburg folgendes angeordnet:

1. Den über 14 Jahre alten Ginmohnern ichlechts mit einem eigenen Arbeitseinfommen bi Dart, alfo landwirticaftlichen und gewerblichen fleinen Landwirten (auch Gelbftverforgern), tleinen Beamten (Gifenbahn-, Boit-, Boligeibeamten) ufm., tann auf Antrag ein Bufabben über bochftens 350 Gramm Dehl wochentlich qui ausgestellt merben. Die Ausstellung tann aud tragung in bas Brotbuch erfolgen.

2. Der Antrag ift bei bem Bemeinbevorftanb Die herren Burgermeifter wollen mir umgebend wieviel Berfonen einen nach Borftebenbem begrant trag geftellt haben.

3. Die Berordnung tritt mit Rudwirfung vom L ab fofort in Rraft

Dillenburg, ben 16. Juli 1915. Ramens des Kreisausschur Der Borfitende: 3. 8. Dari

n Tile

06 h

T HED C

a ober

men fd

segefore

a ju be

hat fich

den in

grieg

Rei

erblie!

Rrei c

Guer 4

reben o

Es ift

aditen !

editid T

tele-Re

9 1914

eistigun

genichaf.

g Binte

Hemeel

Berfor

Bei 1

emißt ein

engebenb

rag bie

m De

term iß!

t fonnte

nmali

reten be

emabri

7.5.190

frien Ber

Bermi

bollenfein

ton bie mgen if

mebens ic

Prifung

34 für

in). (Fir

the Fall ereits !

ingeft

te-Rti

Ingeno

Rriege

ber Rr

Diefelb

beim D

Baum et

Ballen m

hrer Ein

Muf

Borftebenbe Befanntmachung wirb bierburd Bemerten veröffentlicht, baf bie Antrage auf De pon Brot am Donnerstag, den 29. b. 29 Bimmer Dr. 10 bes Rathaufes entgegengenom Gleichzeitigmache ich barauf aufmertfam, bag bie für forperlich (und zwar ftandig, nicht ne übergebend ichmer arbeitende Berfonen bestimmt wenn bieje Borausfegung erfüllt ift, fann bie Debr

Berborn, ben 27. Juli 1915. Der Bürgermeifter: Birtenbes

## Danksagung.

Für die uns beim Hinscheiden und der Beerdigung unseres lieben Heimgeganger erwiesene Liebe und herzliche Teilnahsagen wir auf diesem Wege unseren tieles fühltesten Dank.

Herborn, den 27. Juli 1915.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen Frau Luise Daum, geb. Petry.

## Ren! Bruchleidende An

bedürfen fein fie ichmerzendes Bruchband mehr, bem meinen in Große verichw., nach Dag u. ohne geben ber ftellten, Tag und Racht tragb.

- Universal-Bruchapparat tragen. Bin felbft am Camstag, ben 31. morgens von 7-101/2 Uhr in Gerborn, Babr Sotel mit Muftern porermant Appar., fowie mit #.0 u. Geberbanber, auch fur Rinder, fomobl mit fan Frauenart. wie Leib-, Sangel-, Umftanbs-, Mut binden. anmefend. Garantiere für fachgem ftreng bieter Bebienung. Befuche im Saufe bei Anmelbung in 3. Mellert, Konftang (Bobenfee), Beffenbergit Telefon 515.

Herborn Donnerstag M Bich= und Krammartt

## Postkarten

· mit Linien, ohne Marke, sind vorritig

Buchdruckerei Emil Anding Herborn, .....

## Pa. gemischtes | Evang. Kirchendor fent

unter Rachnahme empfehlen

## Heupel & Leonhardt Cibelshanlen.

(Größere Quantitaten werben Erfap-Referoift Rarl Pfel in Bent-erpadung nach erfolgter Gibelehaufen. 26 3chm Bestellung innerhalb fürgefter Lieferfrift jum Berfand gebracht)

liefert G. Anding, Berborn.

Seute Dienstag o abends 1/29 Ilbr in ber Rleinfinderid



Auf dem Felde der Gi gefallen:

Rriegsfreim Billi Egen aus herborn. 19 3am Refervift Albert Sartua Riedericheld. 30 Jahr

> familien-Hadridten. Gefforben:

Derr Fabritbefiber Gest Bogerts aus Dais 57 Jahre alt.